

**Nahrungsmittelsendungen an Patienten und  
Verwundetenpitäler.**

Der Präsident des Patriotischen Hilfsvereins vom Roten Kreuz für Niederösterreich, Graf Franz Thurn-Balsajina, ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Patienten, die in Vereinsreserbspitälern oder sonstigen Heilanstalten des Patriotischen Hilfsvereins vom Roten Kreuz für Niederösterreich in Wien untergebracht sind, von ihrer Familie Nahrungsmittel erhalten, die verdorben und völlig ungenießbar anlangen. Mehrfach haben sich deshalb Spitalskommanden an das Präsidium des Patriotischen Hilfsvereins mit dem Ersuchen gewendet, durch Aufklärung dahin zu wirken, daß die Bevölkerung sowohl in Oesterreich als auch in Ungarn ihren verwundeten Söhnen oder Brüdern keinerlei Nahrungs- oder Genußmittel sende, die einem raschen Verderben unterliegen. Die Bevölkerung möge bedenken, daß bei der warmen Jahreszeit und bei der manchmal sehr langen Dauer des Transports solche Liebesgaben sehr leicht verderben. Den betreffenden Spitalsverwaltungen bleibt in solchen Fällen selbstverständlich nichts anderes übrig, als diese Sendungen sofort der Vernichtung zuzuführen. Die Spitalsleitungen bedauern dies nicht nur mit Rücksicht auf die Familien, die vielfach Opfer bringen, um ihren Lieben, die im Felde verwundet worden oder erkrankt sind, etwas Gutes zu erweisen, sondern auch mit Rücksicht auf das große Quantum von Nahrungs- und Genußmitteln, die solcherart in einer Zeit vergeudet werden, die Sparsamkeit dringend gebietet.